

Rosa Einsiedler, geb. Becker, JG 1868

Rosa Einsiedler kam am 28. Juni 1868 als Tochter von Samuel und Rebekka Becker (geb. Schmaus) in Krakau zur Welt. Krakau gehörte damals zum habsburgischen Galizien und damit zur k. u. k. Monarchie. Die galizische Bevölkerung besaß seit 1867 die einheitliche österreichische Staatsbürgerschaft mit gleichen Rechten und Pflichten für jedermann. Alle Religionen waren gleichberechtigt.

Auch die Familie Becker hatte die österreichische Staatsangehörigkeit. Vater Samuel war von Beruf Hutmacher. Er und seine Frau Rebekka wanderten um 1900 nach Newark in die Vereinigten Staaten aus.

Rosa Becker heiratete mit 23 Jahren am 21. Februar 1891 in Wien Leon Einsiedler, von Beruf „Reisender“ (Handelsvertreter), geboren am 10. März 1867 in Grodek in Galizien. Der Ort heißt heute Horodok und liegt in der Westukraine nahe Lemberg. Auch Leon Einsiedler hatte die österreichische Staatsangehörigkeit.

Das Ehepaar lebte zunächst in Wien und bekam dort drei Kinder: die Tochter Klara am 29. Februar 1892, vier Jahre später, am 17. April 1896, den Sohn Ernst und am 5. August 1901 den Sohn Arthur.

Im Oktober 1901 übersiedelte die junge Familie nach Regensburg, Steinweg 66. Laut Meldebogen zog sie in den ersten sieben Jahren in Regensburg jedes Jahr in eine andere Wohnung, wohnte mehrmals auch zur Untermiete bei anderen Familien.

Der Vater Leon Einsiedler starb 1907 vierzigjährig. Rosa blieb mit den drei Kindern allein zurück, versuchte sich 1910 als Wäschehändlerin. 1912 ist sie in den amtlichen Unterlagen jedoch wieder als Reisendenwitwe geführt.

Seit 1917 wohnte sie in der Schöffnerstr. 6 im ersten Stock. Es war ihre letzte selbstgewählte Wohnung. Hier hat sie über 20 Jahre gelebt.

1940 wurde sie angewiesen, in das jüdische Altersheim in der Weißenburgstr. 31 zu ziehen. Von dort wurde sie, 74jährig, am 23. September 1942 nach Theresienstadt deportiert. Als Todesdatum ist der 20. Februar 1944 verzeichnet.

Die Patenschaft für diesen Stein übernahmen die Schülerinnen und Schüler der FOS / BOS Regensburg. Darüber hinaus spendete die Schülerschaft einen Betrag für weitere Stolpersteine.

Die Stolpersteine für Rosa Einsiedler und ihre Tochter Klara Einsiedler wurden am 24. Juli 2015 Am Brixener Hof (vor September 1979 Schöffnerstraße 6) verlegt.